



**ZUKÜNFTEN DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

Call for Papers

Epistemische Infrastrukturen des Anthropozäns:

Erdsystemwissenschaften im Fokus der Soziologie

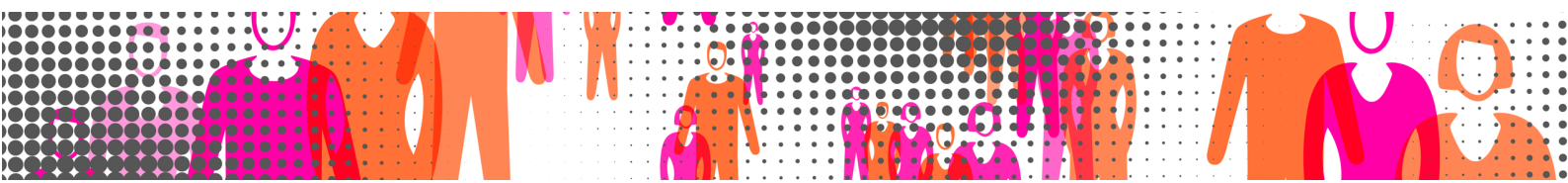
Ad-hoc-Gruppe auf dem 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

„Zukünfte der Gesellschaft“

vom 28.09.-02.10.2026 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Der Klimawandel sowie mit ihm assoziierte Themenkomplexe sind zentrale Bezugspunkte für Imaginationen, Verhandlungen und Antizipation gesellschaftlichen Wandels im Anthropozän. Klimawandel-bezogenes Wissen wird zur Grundlage für u.a. politische Bewegungen (wie Fridays for Future), politische Entscheidungsgremien (wie die COPs), für die Rechtsprechung (Klimaschutzurteil) sowie die Ausrichtung wirtschaftlicher Institutionen (Energiewende). Dass dieses Wissen entstehen und gesellschaftlich wirksam werden konnte, ist maßgeblich den Erdsystemwissenschaften (ESW) zuzuschreiben, die planetare Zustände, deren Prozesse und potenziellen Zukünfte bearbeiten und durch Gremien wie den IPCC kommunizieren. Die sozial-ökologisch transformative Diffusion erdsystemwissenschaftlichen Wissens in diverse gesellschaftliche Bereiche macht die ESW mit ihren Grundlagen, Praktiken, Inhalten und den Kontexten ihrer Wissensproduktion zu einem soziologisch relevanten Sachverhalt, da sie die zentrale epistemische Infrastruktur gesellschaftlichen Wandels und der Antizipation gesellschaftlicher Zukünfte im Kontext des Anthropozäns bereitstellen. Neben der sozialtransformativen Relevanz der ESW bietet dieses interdisziplinäre Feld aber auch eine Fülle an Konzepten und Methoden, die potenziell anschlussfähig für soziologische Methoden- und Theorieentwicklung sowie interdisziplinäre Kooperationen sind. So könnten z.B. das dort prävalente Denken in komplexen, verknüpften Systemen, aber auch Praktiken der Modellierung für soziologische Untersuchungen fruchtbar gemacht werden.

Eine derartige Auseinandersetzung mit den ESW in Soziologie, den STS sowie weiteren Sozial- und Geisteswissenschaften findet hauptsächlich international statt. In den deutschsprachigen Sozialwissenschaften scheint eine systematische Auseinandersetzung mit den epistemischen, institutionellen und gesellschaftstheoretischen Implikationen der Erdsystemwissenschaften bislang weitgehend fragmentiert. Ziel der geplanten Ad-hoc-Veranstaltung ist es daher, Forschende zusammenzubringen, die aus unterschiedlichen soziologischen Perspektiven zu Erdsystemwissen, seiner Produktion sowie deren Bedingungen, und seinen gesellschaftlichen Effekten arbeiten, um zentrale Problemstellungen ausfindig zu machen, zu bündeln und eine stärkere Vernetzung in diesem Forschungsfeld zu ermöglichen. Unser Verständnis der ESW ist dabei nicht auf Modellierung beschränkt, sondern breit angelegt, da die dortige Wissensproduktion ebenso komplex wie ihr Gegenstand ist.





**ZUKÜNFTIGE DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

Durch einen solchen Austausch wollen wir Perspektiven aus u.a. Wissens- und Umweltsoziologie, politischer Soziologie, (historischer) Wissenschafts- und Technikforschung, Netzwerkforschung, sozialwissenschaftlicher Modellierung, sowie Arbeiten zu gesellschaftstheoretischen Implikationen der ESW miteinander ins Gespräch bringen und so die soziologische Forschung zu diesem Thema in Deutschland profilieren.

Die Veranstaltung wird um drei übergeordnete Leitfragen strukturiert. Vorgesehen sind drei Blöcke, in denen jeweils zwei Vortragende Gelegenheit haben, in Bezug auf ihre Forschung Ausblicke auf Antworten auf eine der drei Fragen zu geben (je 10 Minuten). Daran schließt sich eine moderierte Replikphase (10 Minuten) zwischen den beiden Vortragenden, sowie eine strukturierte Plenumsdiskussion (20 Minuten) an.

Leitfragen und Beispiele für mögliche konkretere Themen:

1. Wie lassen sich epistemische Praktiken und theoretische Annahmen der Erdsystemwissenschaften wissens- und wissenschaftssoziologisch beschreiben?
 - Epistemologien, Ontologien und zentrale Konzepte (Erdsystem/ Planet als epistemisches Objekt)
 - Praktiken der Herstellung von Wissen (Methodologien und Technologien wie Modellierung, Simulationen und Dateninfrastrukturen), Interdisziplinarität und Unsicherheit
 - Methodische Herausforderungen für die Soziologie
2. Wie gestaltet erdsystemwissenschaftliches Wissen epistemische Ordnungen und welche Wechselwirkungen mit anderen gesellschaftlichen Bereichen sind dafür relevant?
 - Schnittstellen zu Governance und anderen gesellschaftlichen Arenen
 - Politisierung, Verhandlung von normativen Annahmen und politisch-normativen Leitbildern
 - Grenzverschiebungen zwischen regulativer Wissenschaft, Politikberatung und politischem Aktivismus
3. Welche impliziten Gesellschaftsbegriffe operieren in den Erdsystemwissenschaften, und (wie) kann/sollte die Soziologie darauf reagieren?
 - Modellierung der Anthroposphäre und (implizite) Annahmen über Gesellschaft
 - Transdisziplinarität
 - Travelling concepts (etwa planetary boundaries, Anthropozän)

Wir bitten darum, die Beiträge explizit auf eine der Leitfragen auszurichten und eine argumentative Position im Abstract zu skizzieren.

Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)

bis zum 30.04.2026

an: Jan Gärtner (jan.gaertner@uni-rostock.de) und Charlotte Herbertz (charlotte.herbertz@uni-rostock.de)

Organisation: Katharina Block, Jan Gärtner & Charlotte Herbertz (Universität Rostock)

